

Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation

Bachelor of Arts

mit dem Schwerpunkt

Neues ökonomisches Denken

Vollzeit | 180 ECTS

an der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Bernkastel-Kues

Ansprechpartner

Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung
Prof. Dr. Stephan Panther
Postfach 11 46
54461 Bernkastel-Kues
Tel.: +49 (0)6531/9724257
Email: stephan.panther@cusanus-hochschule.de

Stand: Januar 2020

Empfohlener **Studienverlaufsplan** (Vollzeit, 6 Semester)
Bachelorstudiengang „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation“

Semester 1	Ökonomie, Krisen und gesellschaftliche Transformation 10 CP		Grundphänomene und Institutionen der Ökonomie 10 CP		Ökonomisierung der Gesellschaft und Natur 5 CP	Studienorganisation und Teambildung (Stuhu I) 5 CP
2	Nachhaltigkeit und Verantwortung in Transformationsprozessen 5 CP	Neue Entwicklungen ökonomischer Theorie 5 CP	Plural-historische Einführung in die Ökonomie 10 CP		Methoden empirischer Sozialforschung 10 CP	
3	Ökonomische Themenfelder gesellschaftlicher Transformation 10 CP	Institutionen der Ökonomie und ihre Theoretisierung 5 CP	Kulturgeschichte ökonomischen Denkens 5 CP	Ökonomische Paradigmen und Framing 5 CP	Wissenschaftsverständnisse und ihre Ethik 5 CP	Sinn und Persönlichkeitsentwicklung (Stuhu II) 5 CP
4		Ökonomie, (Re-) Produktion und Nachhaltigkeit 5 CP	Ökonomie, Macht und politische Gestaltung 5 CP	Ökonomie, Geld und Finanzmärkte 5 CP	Politische Ökonomie der Globalisierung 5 CP	Gemeinsinn und Verantwortung (Stuhu III) 5 CP
5	Lektürekurs zu ökonomischen Themenfeldern gesellschaftlicher Transformation 5 CP	Plurale Vertiefung ökonomischen Denkens 15 CP			Praxis- und Projektphase 10 CP	
6	Transformative Ökonomie – Strategien nachhaltigkeitsorientierter Verantwortung 5 CP	Innovationen ökonomischen Denkens 5 CP	Bachelorarbeit und Kolloquium 15 CP			Kreativität und Gestaltung (Stuhu IV) 5 CP

 Basismodule Ökonomie

 Schwerpunktmodule „Neues ökonomisches Denken“

 Transformationsstudien

 Studia humanitatis (Stuhu)

Studienübersicht (Vollzeit, 6 Semester)

Bachelorstudiengang „Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation“

Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“

	Modulkürzel	Modulname	CP	Arbeitsumfang	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
SEMESTER 1	ÖkBA 01	Grundphänomene und Institutionen der Ökonomie	10	250	80	170	Portfolio
	ÖkBA 02	Ökonomisierung der Gesellschaft und Natur	5	125	40	85	Essay
	ÖkBA 10	Ökonomie, Krisen und gesellschaftliche Transformation	10	250	80	170	Referat m. Ausarbeitung
	ÖkBA 30	Studienorganisation und Teambildung (Stuhu I)	5	125	40	85	Portfolio (unbenotet)
			30	750 h	240 h	510 h	
SEMESTER 2	ÖkBA 03	Plural-historische Einführung in die Ökonomie	10	250	80	170	Hausarbeit
	ÖkBA 04	Neue Entwicklungen ökonomischer Theorie	5	125	40	85	Mündliche Prüfung
	ÖkBA 05	Methoden empirischer Sozialforschung	10	250	80	170	Portfolio
	ÖkBA 11	Nachhaltigkeit und Verantwortung in Transformationsprozessen	5	125	40	85	Mündliche Prüfung
			30	750 h	240 h	510 h	
SEMESTER 3	ÖkBA 12	Ökonomische Themenfelder gesellschaftlicher Transformation (I/II)	5	125	40	85	Prüfung im 4. Semester
	ÖkBA 20	Institutionen der Ökonomie und ihre Theoretisierung	5	125	40	85	Gemeinsam mit ÖkBA 21
	ÖkBA 21	Kulturgeschichte ökonomischen Denkens	5	125	40	85	Hausarbeit
	ÖkBA 22	Ökonomische Paradigmen und Framing	5	125	40	85	Gemeinsam mit ÖkBA 23
	ÖkBA 23	Wissenschaftsverständnisse und ihre Ethik	5	125	40	85	Hausarbeit
	ÖkBA 31	Sinn und Persönlichkeitsentwicklung (Stuhu II)	5	125	40	85	Gemeinsam mit ÖkBA 32
			30	750 h	240 h	510 h	

	Modulkürzel	Modulname	CP	Arbeitsumfang	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
SEMESTER 4	ÖkBA 12	Ökonomische Themenfelder gesellschaftlicher Transformation (II/II)	5	125	40	85	Hausarbeit
	ÖkBA 24	Ökonomie, (Re-) Produktion und Nachhaltigkeit	5	125	40	85	Gemeinsam mit ÖkBA 25
	ÖkBA 25	Ökonomie, Macht und politische Gestaltung	5	125	40	85	Mündliche Prüfung
	ÖkBA 26	Ökonomie, Geld und Finanzmärkte	5	125	40	85	Gemeinsam mit ÖkBA 27
	ÖkBA 27	Politische Ökonomie der Globalisierung	5	125	40	85	Mündliche Prüfung
	ÖkBA 32	Gemeinsinn und Verantwortung (Stuhu III)	5	125	40	85	Essay (unbenotet)
			30	750 h	240 h	510 h	
SEMESTER 5	ÖkBA 06 (a, b, c)	Praxis- und Projektphase	10	250	30	220	Präsentation
	ÖkBA 13	Lektürekurs zu ökonomischen Themenfeldern gesellschaftlicher Transformation	5	125	20	105	Portfolio
	ÖkBA 28	Plurale Vertiefung ökonomischen Denkens	15	375	135	240	Hausarbeit/ Referat m. Ausarbeitung/ Mündliche Prüfung
			30	750 h	185 h	565 h	
SEMESTER 6	ÖkBA 07	Bachelorarbeit und Kolloquium	15	375	35	340	Bachelorarbeit und Präsentation
	ÖkBA 14	Transformative Ökonomie – Strategien nachhaltigkeitsorientierter Verantwortung	5	125	40	85	Gemeinsam mit ÖkBA 29
	ÖkBA 29	Innovationen ökonomischen Denkens	5	125	40	85	Präsentation
	ÖkBA 33	Kreativität und Gestaltung (Stuhu IV)	5	125	40	85	Essay (unbenotet)
			30	750 h	155 h	595 h	
	SUMME		180	4500 h	1300 h	3200 h	

Basismodule Ökonomie



ÖkBA 01

Grundphänomene und Institutionen der Ökonomie

Modul: ÖkBA 01	Modultitel: Grundphänomene und Institutionen der Ökonomie	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das institutionelle Grundgerüst einer kapitalistischen Marktwirtschaft explizieren; - ökonomische Alltagsroutinen und die zugrunde liegenden Gewohnheiten und Denkmuster ausgehend von phänomenologischen Beobachtungen eigener Erfahrungen verbalisieren und zur Darstellung bringen; - durch praxeologische Methoden sowie empirisch gestützte Beobachtungen Grundphänomene der Ökonomie identifizieren und beschreiben; - erklären, wie sich in marktwirtschaftlichen Kontexte soziales Verhalten und Handeln gewohnheitsmäßig formt, stabilisiert und damit erwartbar wird; - vor diesem Hintergrund und auf der Basis institutionstheoretischer Reflexion die wesentlichen Ordnungs- und Regelsysteme der kapitalistischen Marktwirtschaft identifizieren und in ihrem stabilisierenden Zusammenwirken überblickartig sowie exemplarisch im Detail verstehen; - sich vor dem Hintergrund des erarbeiteten Wissens und Verstehens ein erstes wissenschaftstheoretisches Wissen über verschiedene wissenschaftliche Konzeptionalisierungen und Theoretisierung von ökonomischer Erfahrung und Praxis aneignen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Phänomenologische Beobachtungen eigener wirtschaftlicher Alltagserfahrungen; - Praxeologische und empirisch gestützte Beschreibungen von Grundphänomenen der Ökonomie, wie z.B. Arbeit(-steilung), Konsum, Care-Arbeit, Tausch, Produktion, Preisbildung, Eigentum, Verteilung etc.; - Institutionstheoretische Ansätze zur Erklärung von Formung und Stabilisierung ökonomischer Verhaltens- und Handlungsmuster; - Institutionenkunde: wesentliche nationale, internationale und supranationale ordnungsgebende Organisationen und Organisationsformen; - Wissenschaftstheoretische Reflexionen zur Konzeptionalisierung und Theoretisierung von Erfahrung und Praxis. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Phänomenologische Beobachtungen, Lehr-Lern-Experimente, seminaristische Vorlesungen, Expert*innen-Interviews, Exkursionen, Fallbeispiele, Fallanalysen aus eigenen Handlungszusammenhängen,	

	Textarbeit und -diskussion, Gruppendiskussionen, Lerntagebuch.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 02 Ökonomisierung der Gesellschaft und Natur

Modul: ÖkBA 02	Modultitel: Ökonomisierung der Gesellschaft und Natur	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschichte jener Wechselwirkungen von ökonomischem und gesellschaftlichem und politischem Wandel beschreiben, die zur Ökonomisierung ehemals nicht-wirtschaftlicher Gesellschaftsbereiche sowie der Politik führten und weiterhin führen; - sich einen breiten Überblick über Prozesse des Ausgreifens ökonomischer Denk- und Handlungsprinzipien auf andere Gesellschaftsbereiche und die Politik in der Gegenwart verschaffen; - Phänomene dieser Prozesse (Kommodifizierung, Vermarktlichung, Deregulierung, Privatisierung, Kommerzialisierung, Finanzialisierung, Managerialisierung) klassifizieren und - anhand von einzelnen Beispielfeldern (der Bildung, der Politik, des Umgangs mit Natur etc.) tiefergehend analysieren; - ausgewählte Beispiele von Gegenstrategien zur Ökonomisierung und darstellen und systematisieren; - verschiedene Verständnisse von „Ökonomisierung“ in der wissenschaftlichen Literatur nachvollziehen und untereinander abwägen; - eigene Erfahrungen mit Ökonomisierungsphänomenen theoriebasiert beschreiben und einen eigenen Standpunkt reflektiert beziehen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklungen des Wandels der Beziehungen von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (insbesondere im Rahmen der <i>Great Transformation</i> nach Karl Polanyi); - Phänomene der Ökonomisierung in den Bereichen Gesellschaft, Politik und Natur; - Beschreibungen, Beispiele und Systematiken von Phänomenen der Ökonomisierung sowie deren wissenschaftliche Theoretisierung; - Gegenstrategien zur Ökonomisierung (etwa im Bereich der Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Naturverhältnisse) - Gewinnung eigener reflektierter Standpunkte und deren argumentative Begründung; - Reflexion eigener Erfahrungen mit Phänomenen der Ökonomisierung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit, Fallstudien, Fallanalysen aus eigenen Handlungszusammenhängen und Kurzreferate.	
Voraussetzungen für die	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt	

Vergabe von Leistungspunkten (Credits) ; Art der Modulprüfung:	als Essay gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 03

Plural-historische Einführung in die Ökonomie

Modul: ÖkBA 03	Modultitel: Plural-historische Einführung in die Ökonomie	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben einen Überblick über die historische und systematische Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften und über ihre Kerngebiete; - lernen Ökonomie als Plurale Wissenschaften kennen; - verstehen Denkschulen als Antworten auf als Krisen interpretierte gesellschaftliche und politische Problemlagen; - erwerben Einsicht in die Methodenvielfalt der Wirtschaftswissenschaften und können exemplarisch Perspektivwechsel vollziehen; - können unterschiedliche ökonomische Denkschulen anhand von Grundkategorien, wie z.B. Menschenbild, Weltbild, Wissenschaftsverständnis, Methodik, Leitmetaphern etc. vergleichen; - können den Beitrag unterschiedlicher existierender Denkschulen für die Betrachtung heutiger Problemlagen und Krisen einschätzen; - verfügen über die Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen ökonomischer Grundbegriffe und Leitmetaphern zu beschreiben; - lernen die Ziele, Möglichkeiten und Grenzen und Bedeutungen mathematischer Modelle für die moderne Wirtschaftswissenschaft einzuschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in unterschiedliche Blickwinkel auf die Geschichte ökonomischer Denkweisen; - Einführung in Konzepte pluraler Ökonomie; - Darstellung zentraler Denkschulen als Antwort auf als Krisen interpretierte Problemlagen: theoretische Fragerichtung, normative Positionierung, ideengeschichtliche Einflüsse, thematischer Fokus. Beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> ○ Englische Klassik, ○ Karl Marx und der Marxismus, ○ Historische Schule, ○ Originärer Institutionalismus, ○ Wirtschaftssoziologie, ○ Neoklassik, ○ Keynesianismus, ○ Österreichische Schule, ○ Ökologische Ökonomie, ○ Feministische Ökonomie, ○ Postwachstumsökonomie; - Gestaltungsimpulse, die von der jeweiligen Denkrichtung ausgingen oder ausgehen (Darlegung ihrer Performativität); 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Blick auf heutige Problemlagen aus dem Blickwinkel der jeweiligen Denkschule; - Methodenreflexion und -kritik.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.
Lernformen:	Vorlesung, Textarbeit, Kleingruppenarbeit und Kurzreferate.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 04 Neue Entwicklungen ökonomischer Theorie

Modul: ÖkBA 04	Modultitel: Neue Entwicklungen ökonomischer Theorie	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die neueren Entwicklungen im ökonomischen Mainstream und lernen ausgewählte heterodoxe ökonomische Ansätze kennen; - erwerben eine grundlegende Kenntnis über die dominierenden methodologischen und methodischen Grundlagen dieser Ansätze und können diese kritisch beurteilen; - können diese Ansätze auf Basis von Grundkategorien, wie z.B. Menschenbild, Weltbild, Wissenschaftsverständnis, Methodik, Leitmetaphern etc. vergleichen und in das Spektrum pluraler Ökonomie einordnen; - können die Relevanz der Ansätze für aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse einschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellung neuerer Entwicklungen des ökonomischen Mainstreams (z.B. Spieltheorie, Neue Institutionenökonomik, Behavioral Economics); - Darstellung ausgewählter führender heterodoxer Ansätze (z.B. postkeynesianische Theorien, Komplexitätsökonomik) und Diskussion transformationsrelevanter Ansätze aus den behandelten Perspektiven; - Kritische Diskussion der Methodik und Reichweite der vorgestellten Theorien; - Wissenschaftstheoretische und soziologische Theorien zur Klassifizierung ökonomischer Theorien in Mainstream, Orthodoxie oder Heterodoxie. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Vorlesung, Textarbeit, Kleingruppenarbeit und Kurzreferate.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 05

Methoden empirischer Sozialforschung

Modul: ÖkBA 05	Modultitel: Methoden empirischer Sozialforschung	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die grundlegenden Ansätze der qualitativen und quantitativen Sozialforschung; - können grundlegende Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung mit Blick auf eine spezifische Fragestellung gegenstandsorientiert anwenden; - können Mixed Methods und transdisziplinäre Forschungsdesigns verstehen und auf einem ersten Niveau selbst erstellen; - sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur sowie Informationen und Daten zu recherchieren, zu analysieren und für spezifische Fragestellungen auszuwerten und zu diskutieren; - können anhand einer kleinen empirischen Studie die Komplexität empirischer Sozialforschung realistisch abschätzen; - können ihre Rolle als forschende Praktiker*innen und wissenschaftliche Beobachter*innen reflektieren; - sind in der Lage die Ergebnisse ihrer Forschung einem wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Publikum zu präsentieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Einführung in qualitative Methoden der Sozialforschung, erkenntnis- und sozialtheoretische Positionierungen und Methoden; - Kleinstprojekte mit Interview, phänomenologischer und teilnehmender Beobachtung; - Exemplarische Einführung in quantitative Methoden der Sozialforschung; - Kleinstprojekt mit Fragebogen; - Einführung in Software für qualitative und quantitative Methoden; - Mixed Methods Forschungsdesigns; - Netzwerkanalyse; - Data Mining; - Methoden Transdisziplinärer Forschung; - Aktions- und transformative Forschung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen. Es handelt sich um ein integratives Modul, in dem Methoden und Fachinhalte integrierend gelehrt werden.	
Lernformen:	Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Poster, Lerntagebuch.	
Voraussetzungen für die Vergabe von	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio gemäß PO.	

Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 06a

Praxis- und Projektphase: Forschungsprojekt

Modul: ÖkBA 06a	Modultitel: Praxis- und Projektphase: Forschungsprojekt	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Lars Hochmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 220 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Basis der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachhaltigkeitsorientierte Lösungsansätze für ausgewählte Themenfelder der gesellschaftlichen Transformationen entwickeln; - anwendungsorientierte Projekte basierend auf einer studienbezogenen Fragestellung selbständig und/oder im Team planen, begründen und durchführen; - die Projektarbeit (Fragestellung, Lösungsansätze, Ergebnisse) einem transdisziplinären und/oder interdisziplinären Publikum präsentieren und darüber diskutieren. <p>Insbesondere können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständig und/oder im Team eine relevante Forschungsfrage mit Nachhaltigkeitsbezug auf einem begrenzten Fach-/Themengebiet des Studienganges finden und entwickeln; - ihre Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert in einer ausgewählten Fachdiskussion verankern und die eigene Arbeitsweise ethisch reflektieren; - auf dieser Basis anwendungsorientiert eigenständige Ideen sowie Lösungsansätze entwickeln; - auf dem Stand der Forschung zu einem begründeten, eigenständigen Urteil kommen und dieses argumentativ mit adäquater Fachmethodik aufbereiten; - ihre Ergebnisse schriftlich wie mündlich fachlich angemessen vorstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des inter- und transdisziplinären Projektmanagements; - Planung, Durchführung und Dokumentation von theoretischen, wie empirischen Forschungsprojekten mit Nachhaltigkeitsbezug; - Schriftliche Dokumentation und mündliche Reflexion zu Beginn, während und zum Abschluss der Projektphase; - Präsentation in Hochschul- und regionaler Öffentlichkeit; - Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden ein Forschungsprojekt mit Nachhaltigkeitsbezug im Umfang von 220 Stunden. Die Projekte werden i. d. R. in Zusammenarbeit mit anderen wissenschaftlichen (z. B. Hochschulen, Forschungsinstitute) wie außerwissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs) durchgeführt. Das Forschungsprojekt kann als Gruppenarbeit absolviert werden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Forschungsprojekt und -kolloquium.	

Lernformen:	Kurzvorträge, Projektarbeit, Einzel- und Gruppenberatung, Lerntagebuch, Diskussionsrunden mit inter- und transdisziplinären Akteuren, Zwischen- und Abschlusspräsentationen der Studierenden.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Präsentation (Poster) gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 06b

Praxis- und Projektphase: Praxisprojekt

Modul: ÖkBA 06b	Modultitel: Praxis- und Projektphase: Praxisprojekt	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Lars Hochmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 220 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Basis der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachhaltigkeitsorientierte Lösungsansätze für ausgewählte Themenfelder der gesellschaftlichen Transformationen entwickeln; - anwendungsorientierte Projekte basierend auf einer studienbezogenen Fragestellung selbständig und/oder im Team planen, begründen und durchführen; - die Projektarbeit (Fragestellung, Lösungsansätze, Ergebnisse) einem transdisziplinären Publikum präsentieren und darüber diskutieren. <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständig und/oder im Team eine relevante Forschungsfrage auf einem begrenzten Fach-/Themengebiet des Studienganges finden und nachhaltigkeitsbezogen entwickeln; - auf dieser Basis anwendungsorientiert praktische Ideen sowie Lösungsansätze zu ausgewählten Themenfeldern der gesellschaftlichen Transformation entwickeln; - diese in einem ausgewählten Handlungskontext fruchtbar machen und dabei relevante Akteure einbinden; - ihre eigene und fremde Arbeitsweisen ethisch reflektieren, mögliche Konfliktpotentiale identifizieren und bearbeiten; - ihre Ergebnisse schriftlich wie mündlich fachlich angemessen einem transdisziplinären Publikum vorstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des transdisziplinären Projektmanagements; - Planung, Durchführung und Dokumentation von Praxisprojekten mit Nachhaltigkeitsbezug; - Schriftliche Dokumentation und mündliche Reflexion zu Beginn, während und zum Abschluss der Praxisphase; - Präsentation in Hochschul- und regionaler Öffentlichkeit; - Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden ein Praxisprojekt mit Nachhaltigkeitsbezug im Umfang von 220 Stunden. Die Projekte werden i. d. R. in Zusammenarbeit mit außerwissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs) durchgeführt. Das Praxisprojekt kann als Gruppenarbeit absolviert werden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praxisphase.	
Lernformen:	Kurzvorträge, Projektarbeit, Einzel- und Gruppenberatung, Lerntagebuch, Interaktionen mit transdisziplinären Akteuren, Zwischen- und Abschlusspräsentationen der Studierenden.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Präsentation (Poster) gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 06c

Praxis- und Projektphase: Praktikum

Modul: ÖkBA 06c	Modultitel: Praxis- und Projektphase: Praktikum	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Lars Hochmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 10 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Allgemein können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Basis der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten nachhaltigkeitsorientierte Lösungsansätze für ausgewählte Themenfelder der gesellschaftlichen Transformationen entwickeln; - anwendungsorientierte Projekte basierend auf einer studienbezogenen Fragestellung selbständig und/oder im Team planen, begründen und durchführen; - die Projektarbeit (Fragestellung, Lösungsansätze, Ergebnisse) einem transdisziplinären Publikum präsentieren und darüber diskutieren. <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständig eine relevante Forschungsfrage auf einem begrenzten Fach-/Themengebiet des Studienganges finden und nachhaltigkeitsbezogen entwickeln; - diese in einem berufsorientierenden Praktikum fruchtbar machen; - ihre eigene und fremde Arbeitsweisen ethisch reflektieren, mögliche Konfliktpotentiale identifizieren und bearbeiten; - ihre Ergebnisse schriftlich wie mündlich fachlich angemessen einem transdisziplinären Publikum vorstellen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Planung, Durchführung und Dokumentation von Praktika mit Nachhaltigkeitsbezug; - Schriftliche Dokumentation und mündliche Reflexion zu Beginn, während und zum Abschluss der Praxisphase; - Präsentation in Hochschul- und regionaler Öffentlichkeit; - Im Rahmen des Moduls absolvieren die Studierenden ein berufsorientierendes Praktikum mit Nachhaltigkeitsbezug im Umfang von mindestens zehn Wochen. Das Praktikum wird i. d. R. in Zusammenarbeit mit außerwissenschaftlichen Institutionen (z. B. Bildungsträger, Unternehmen, NGOs) durchgeführt. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum und Kolloquium.	
Lernformen:	Praktikum, Einzelberatung, Lerntagebuch, Abschlusspräsentation.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Präsentation (Poster) gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 07 Bachelorarbeit und Kolloquium

Modul: ÖkBA 07	Modultitel: Bachelorarbeit und Kolloquium	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephan Panther, Prof. Dr. Silja Graupe, Prof. Dr. Walter Ötsch; Prof. Dr. Reinhard Loske, Prof. Dr. Annette Hilt, Prof. Dr. Lars Hochmann		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 35 Stunden
		davon Selbststudium: 340 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Module im Umfang von 120 CP	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitestgehend eigenständig eine relevante Forschungsfrage auf den Themengebieten des Studienganges finden und entwickeln; - diese Forschungsfrage wissenschaftlich fundiert in Fachdiskussionen verankern und begründet in inter- und transdisziplinäre Kontexte stellen; - sind in der Lage, das gewählte Thema wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten und dabei gesellschaftliche, fachwissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, - ein geeignetes Methodeninstrumentarium identifizieren, die Methodenwahl begründen und die eigene Forschungsfrage damit systematisch bearbeiten; - ihre Ergebnisse schriftlich fachlich sowie problemorientiert angemessen vorstellen und im Fachgespräch fundiert präsentieren, Einwände konstruktiv aufnehmen und die eigene Arbeit kritisch reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Selbständige Themenfindung, Planung , Durchführung und Reflexion einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit; - Theorien- und Methodenwahl sowie -begründung; - Theoretische Kontextualisierung sowie kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse; - Schriftliche Ausarbeitung; - Lernreflexion; - Darstellung und Präsentation der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit sowie Erläuterung bzw. Begründung der gewählten Vorgehensweise. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Weitgehend eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter bedarfsbezogener, individueller Betreuung und begleitet durch ein Forschungskolloquium.	
Lernformen:	Einzelarbeit, Einzelberatung, Lerntagebuch, Präsentation, Forschungskolloquien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Bachelorarbeit und Präsentation/Kolloquium gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	



Transformationsstudien

ÖkBA 10

Ökonomie, Krisen und gesellschaftliche Transformation

Modul: ÖkBA 10	Modultitel: Ökonomie, Krisen und gesellschaftliche Transformation	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Themenfelder gesellschaftlicher Transformationsprozesse der Gegenwart problemorientiert definieren, beschreiben und historisch wie theoriebasiert einordnen; - die Bedeutung von Akteuren, Institutionen und gesellschaftlichen Subsystemen für diese Transformationsprozesse beschreiben und am Beispiel gegenwärtiger Institutionen hinsichtlich ihrer Gestaltungsbereiche erläutern; - die grundlegenden Eigenschaften komplexer, dynamischer Systeme verstehen; - grundlegende inter- und transdisziplinäre Forschung zur Beschreibung von Transformationsprozessen und ihre historische Entwicklung benennen und unterscheiden; - sich daraus ein erstes Grundverständnis der zentralen Themen des Studiengangs, wie Ökonomie, Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Transformation problemorientiert erarbeiten; - sich einen grundlegenden Überblick über die Geschichte, Motive, Gegenstände und Ziele inter- und transdisziplinärer Forschung und Lehre verschaffen und dabei - die Besonderheiten problemorientierten Forschens, das seinen Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit konkreten, komplexen und unvorhersehbaren gesellschaftlichen Transformationsprozessen nimmt, benennen und insbesondere zur disziplinären Forschung und Lehre abgrenzen; - ihre eigenen Erfahrungen und Motivationen mit Bezug auf die Themen des Moduls sowie ihren Studiengang insgesamt versprachlichen und mit den Themenfeldern in Zusammenhang setzen. 	
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Einführung in Nachhaltigkeitswissenschaften - Zentrale Akteure, Institutionen und Strukturen moderner Gesellschaften als Resultate historischer Transformationen (ggf. historische Fallstudie, z.B. zur Industriellen Revolution); - Einführung in Theorien komplexer, ambiger, kontingenter und dynamischer Systeme, wie z.B. die Komplexitätsökonomik; - Historische und aktuelle Transformationstheorien, wie z.B. systemtheoretische Transformationstheorien, modernisierungstheoretische Ansätze, politikwissenschaftliche Transformationstheorie, kritische Transformationsforschung, etc.; - Transformationstheorien für gesellschaftliche Teilbereiche; 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Institutionen als Treiber und Widerstände von Transformation; - Zentrale Akteure gesellschaftlicher Transformation; - Überblick über ausgewählte Themenfelder gesellschaftlicher Transformation, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Demokratie und Populismus, ○ Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit, ○ Care-Arbeit und Gendergerechtigkeit, ○ Hegemonialkrise und globale Gerechtigkeit, ○ Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit, ○ Finanzmarktkrisen und sustainable Finance; - Einführung in die Kernanliegen, Leitfragen und Methoden inter- und transdisziplinärer problemorientierter Forschung und Lehre im Vergleich zu disziplinären Ansätzen insbesondere in den Wirtschaftswissenschaften; - Erfahrungen und Motivationen der Studierenden mit Bezug auf diese Themenfelder; - Einführung in den Studiengang (Lehrinhalte, Struktur, zeitliche Gliederung des Studiums).
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.
Lernformen:	Vortrag, Übungen, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Referate, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; Modulprüfung erfolgt als Referat mit Ausarbeitung gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.

ÖkBA 11

Nachhaltigkeit und Verantwortung in Transformationsprozessen

Modul: ÖkBA 11	Modultitel: Nachhaltigkeit und Verantwortung in Transformationsprozessen	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich ein breites Wissen von den wesentlichen Handlungsorientierungen und Zielvorstellungen der Gegenwart bzgl. der Gestaltung von Transformationsprozessen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft erarbeiten; - sich in diesem Rahmen insbesondere ein vertieftes Wissen um Konzeptionen der Nachhaltigkeit als Handlungsprinzip aneignen; - Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten unterschiedlicher Akteure in Transformationsprozessen systematisch eruieren und so Räume der Verantwortungsübernahme markieren; - wesentliche philosophische und ethische Konzeptionen der Verantwortung und des Handelns aus unterschiedlichen fachlichen und kulturellen Kontexten in systematischer wie historischer Perspektive verstehen und unterscheiden und dabei insbesondere die verschiedenen Annahmen über die (impliziten) Grundlagen des moralischen Handelns aufzeigen und kritisch gegeneinander abwägen; - daraus ethisch-moralische Implikationen für die Übernahme von Verantwortung in Transformationsprozessen allgemein entwickeln sowie konkret an ausgewählten Beispielen aufzeigen und dabei ausgewählten Akteuren (Individuen, Institutionen, politische Akteure, etc.) systematisch Verantwortung zuweisen; - die Herausforderungen und Grenzen verantwortlichen Handelns im Kontext komplexer, ambiger, kontingenter und dynamischer Situationen beurteilen und hierfür Lösungsansätze vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ethikverständnisse entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelle Einführung in Grundpositionen und Grundbegriffe der Ethik; - Historische und systematische Einführung in Positionen einer Verantwortungs- und Handlungsphilosophie; - Diskussion des normativen Gehalts von Nachhaltigkeitstheorien, z.B. starke und schwache Nachhaltigkeit, Suffizienz, planetare Grenzen, intra- und intergenerationale Gerechtigkeit - Anwendung ethischer Ansätze auf Themenfelder gesellschaftlicher Transformation der Gegenwart, wie z.B. die Klimakrise in ihren verantwortungs- und gerechtigkeitsethischen Implikationen; - Konkrete Beispiele aus den Praxisfeldern der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	

Lernformen:	Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit, Kurzreferate und Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 12

Ökonomische Themenfelder gesellschaftlicher Transformation

Modul: ÖkBA 12	Modultitel: Ökonomische Themenfelder gesellschaftlicher Transformation	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3, 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 CP	Arbeitsumfang gesamt: 250 Stunden	davon Kontaktzeit: 80 Stunden
		davon Selbststudium: 170 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: ÖkBA 10	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen und spezialisieren ihre Kenntnis zu einem der in ÖkBA 10 eingeführten Themenfelder gesellschaftlicher Transformation auf dem aktuellen Stand der jeweiligen Forschung entsprechend ihrer Wahl eines Teilmoduls; - kennen die relevanten politischen, wissenschaftlichen, ökonomischen und zivilgesellschaftlichen Akteure und Institutionen in dem Themenfeld und können deren Interessen, Gestaltungsspielräume und -grenzen beurteilen; - kennen die aktuelle Forschung (führende und kritische Ansätze) und die diskutierte Methodik in dem jeweiligen Themenfeld und können diese kritisch auf ihre Prämissen und Grenzen hinterfragen; - können komplexe wissenschaftliche Texte interpretieren, kritisieren und fachkundig präsentieren; - können fundiert und kritisch Stellung zur öffentlichen Debatte zu diesen Themenfeldern nehmen; - erwerben die Fähigkeit, sich in Gruppen auseinanderzusetzen, kritisch zu diskutieren, unterschiedliche Standpunkte einzunehmen und argumentativ zu vertreten; - entwickeln eigene Zugänge und Lösungsstrategien zum Verständnis und zu Bearbeitung dieser Themenfelder; - können das gewählte Themenfeld in die übergreifende Transformationsproblematik einordnen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Publikationen aus der Forschung zu dem jeweiligen Themenfeld; - Aktuelle Veröffentlichungen aus dem öffentlichen und populärwissenschaftlichen Diskurs; - Methodenanalyse und -kritik; - Zentrale Grundbegriffe, Leitmetaphern und Geschichte des gewählten Themenfelds; - (Alternative) Lösungsstrategien für die jeweiligen Themenfelder; - Einordnung des jeweiligen Themenfelds in gegenwärtige Transformationsprozesse und Transformationsforschung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit, Kurzreferate, Textarbeit, Fallstudien, Expert*innen-Interviews, Exkursionen.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:		Mindestens ausreichender Modulabschluss; Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO in einem Teilmodul.			
Verwendbarkeit des Moduls:		Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.			
Teilmodule					
Nr.	Titel	Art	CP	Arbeitsumfang (in Stunden)	
				Kontaktzeit	Selbststudium
1	Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit	S	10	80	170
2	Populismus und Demokratie	S	10	80	170
3	Care-Ökonomie und Gendergerechtigkeit	S	10	80	170
4	Hegemonialkrise und Globale Gerechtigkeit	S	10	80	170
5	Digitalisierung und die Zukunft der Arbeit	S	10	80	170
6	Finanzmarktkrisen und Sustainable Finance	S	10	80	170
Erläuterung zu den Teilmodulen:		Die Teilmodule werden in Abstimmung mit den Interessen der Studierenden angeboten und können von dieser beispielhaften Liste abweichen. Es werden mindestens zwei unterschiedliche Teilmodule pro Turnus angeboten. Die verbindlich angebotenen Teilmodule werden zum Ende des vorangehenden Semesters per Aushang den Studierenden bekannt gemacht.			

ÖkBA 13

Lektürekurs zu ökonomischen Themenfeldern gesellschaftlicher Transformation

Modul: ÖkBA 13	Modultitel: Lektürekurs zu ökonomischen Themenfeldern gesellschaftlicher Transformation	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 20 Stunden
		davon Selbststudium: 105 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: ÖkBA 10; ÖkBA 12	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren weitestgehend eigenständig eine Forschungsfrage zur Vertiefung des in ÖkBA 10 und ÖkBA 12 erworbenen Wissens und wählen auf dieser Basis passende inter- und transdisziplinäre Literatur aus und können ihre Auswahl argumentativ begründen; - erweitern ihr Fachwissen in dem von ihnen gewählten Themenfeld; - vertiefen ihre allgemeine und funktionale Lesefähigkeit, insbesondere im problemzentrierten, kritischen und handlungsorientierten Lesen; - können lange und komplexe Texte systematisch und mit Bezug auf ihr Studium analysieren und auf ihre (auch impliziten) ethischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen hin befragen; - können wissenschaftliche Texte auf eine individuelle Forschungsfrage hin analysieren und diese Analyse strukturiert präsentieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Lektüreplans anhand einer selbstgewählten, mit der*m Modulverantwortlichen abgestimmten Forschungsfrage; - Anhand dieser Forschungsfrage Lektüre, Interpretation Synthese und der Literatur aus einem mit der*m Modulverantwortlichen abgestimmten Lektüreplan. Der Lektüreplan bezieht sich auf das im ÖkBa 12 gewählte Themenfeld und die individuelle Schwerpunktsetzung im Studium. - Fortgeschrittene wissenschaftliche Lese- und Schreibtechniken. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Eigenarbeit, Einzelberatung und Präsentation. Es handelt sich um ein integratives Modul, in dem Methoden und Fachinhalte integrierend gelehrt werden.	
Lernformen:	Lese- und Schreibwerkstatt, Reflexionsphasen, Lektüre und Literaturanalyse, Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio gemäß PO. Zu jedem gelesenen Text werden eine kurze Rezension und ein kurzes Essay verfasst, das sich auf eine mit dem Lektüreplan ausgewiesene Fragestellung, das bisherige Studium und das ausgewählte Themenfeld bezieht.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 14

Transformative Ökonomie – Strategien nachhaltigkeitsorientierter Verantwortung

Modul: ÖkBA 14	Modultitel: Transformative Ökonomie – Strategien nachhaltigkeitsorientierter Verantwortung	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Reinhard Loske		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lösungsansätze für spezifische aktuelle Herausforderungen gesellschaftlicher Transformation unter besonderer Berücksichtigung des transformativen Potentials der Ökonomie entwickeln und auf Basis von Ansätzen der Strategieentwicklung strategisch formulieren; - dafür verschiedene inter- und transdisziplinäre Perspektiven sammeln und einnehmen, die sie in ihrem bisherigen Studium erlernt haben; - die sie dabei leitenden normativen Prinzipien und ethischen Grundhaltungen offenlegen, reflektieren und begründen; - dafür normative Grundsätze und Aktionsfelder von persönlicher, institutioneller, politischer und gesellschaftlicher Verantwortung für gesellschaftliche Transformationsprozesse im Licht verschiedener Handlungsprinzipien formulieren und insbesondere in Bezug zu Aspekten nachhaltiger Entwicklung setzen; - eigene Konzepte transformativer Ökonomie im Sinne nachhaltigkeitsorientierter Verantwortungsübernahme im Kontext gesellschaftlicher Transformation entwickeln; - eine eigene anwendungsorientierte Haltung einnehmen und diese für ihre berufliche, akademische und/oder ehrenamtliche Laufbahn operationalisieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Weitgehend eigenständige und/ oder im Team entwickelte Analysen und Lösungsansätze zu Fragen der gesellschaftlichen Transformation auf verschiedenen Handlungsebenen und in verschiedenen Problembereichen, insbesondere mit Bezug auf nachhaltige Entwicklung; - Ethische und normative Reflexionen der gewählten wissenschaftlichen Standpunkte und der Gestaltungs- und Entscheidungsräume der Akteure der Praxis; - Verknüpfung unterschiedlicher Handlungsebenen und Themenfelder auf Basis zentraler Ansätze der Strategieentwicklung; - Ansätze der transformativen Ökonomie und ihre Weiterentwicklung; - Diskussion im Seminar und ggf. mit externen Aktivist*innen, Praktiker*innen und Expert*innen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar im Workshopformat.	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Präsentationen, Reflexionsphasen, Visionsarbeit.	
Voraussetzungen für die	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt	

Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	als Präsentation gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 29.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



Schwerpunktmodule „Neues ökonomisches Denken“

ÖkBA 20

Institutionen der Ökonomie und ihre Theoretisierung

Modul: ÖkBA 20	Modultitel: <i>Institutionen der Ökonomie und ihre Theoretisierung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 3	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Normen, Gewohnheiten und Regelsysteme, die individuelles und soziales Handeln prägen, formen und stabilisieren, aus verschiedenen wirtschafts- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven zu erklären; - Formen der Etablierung, Durchsetzung und Veränderung von Normen und Regelsystem (inkl. Machtverhältnisse) und ihre Auswirkungen auf soziale Prozesse zu analysieren; - die Ordnungsfunktion gesellschaftlicher Institutionen inkl. politischer Rahmenordnungen zu verstehen und in umfassendere Ansätze einordnen zu können; - Prozesse der Entstehung und Veränderung von Institutionen nachzuvollziehen sowie die Rolle von Institutionen in Transformationsprozessen zu analysieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung des institutionalistischen Denkens in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, insbesondere durch Ansätze des originären ökonomischen Institutionalismus und der Wirtschaftssoziologie; - Einbettung des institutionellen Denkens in umfassendere sozialwissenschaftliche Denkansätze, z.B. feldtheoretischer Art; - Institutionen und Pfadabhängigkeiten wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung; - Institutioneller Wandel als Reaktion auf Krisen und Konflikte; - Diskussion institutionellen Wandels als Lösungsbeitrag in den gegenwärtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Transformationsprozessen. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Textarbeit.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 21.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 21

Kulturgeschichte ökonomischen Denkens

Modul: ÖkBA 21	Modultitel: Kulturgeschichte ökonomischen Denkens	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Walter Ötsch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen zentrale Positionen, Konzepte und Entwicklungslinien der Kulturgeschichte kennen; - können kulturelle Hintergründe und vielfältige Faktoren beschreiben, die für die Geschichte ökonomischen Denkens wirksam waren; - kennen die Bedeutung von Metaphern und Narrativen für diese Geschichte und können zentrale Beispiele benennen sowie ihren Einfluss auf die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft diskutieren; - sind in der Lage, die wechselseitigen Einflüsse von Kultur, Ökonomie, Politik und Wissenschaft für Transformationsprozesse mit Hilfe einschlägiger kulturhistorischer Theorien allgemein zu beschreiben; - lernen exemplarisch, wie konkrete Institutionen in ihrer Dynamik mit ökonomischen Theorien verbunden sind; - lernen, historische und aktuelle Transformationsprozesse (wie die Digitalisierung, ausgewählte Finanzkrisen, die Phase der Globalisierung ab den 1990er Jahren, etc.) im Kontext der Kulturgeschichte des ökonomischen Denkens zu verstehen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Kulturgeschichte, Wissenssoziologie und Theorien des kulturellen Wandels; - Überblick über kulturelle Wandlungsprozesse der letzten Jahrhunderte und zentrale kulturhistorische Kategorien; - Kulturhistorische Einführung in den Wandel ökonomischer Praxis und Wissenschaft und ihrer Interdependenz; - Die Bedeutung von Metaphern und Narrativen für das menschliche Denken allgemein sowie in ihrem Einfluss auf die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft; - Die Bedeutung von Veränderungen im ökonomischen Denken für gesellschaftliche Transformationsprozesse, insbesondere im Kontext einer ökonomisierten Gesellschaft. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 20.	

Art der Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 22

Ökonomische Paradigmen und Framing

Modul: ÖkBA 22	Modultitel: Ökonomische Paradigmen und Framing	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich wissenschaftstheoretisch ein Wissen über Paradigmen und Denkstile sowie ihre Bedeutungen im Prozess der Herausbildung von Normal- bzw. Lehrbuchwissenschaften aneignen; - die Herausbildung der Paradigmen und Denkstile im Prozess der Entwicklung der Ökonomik hin zu einer Lehrbuchwissenschaft historisch wie systematisch nachvollziehen; - die heutigen kognitiven Deutungsrahmen (Frames) dieser Lehrbuchwissenschaft sowie ihre historischen Alternativen identifizieren und beschreiben; - die Relevanz dieser Frames für heutige aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Diskurse auf dem erworbenen Wissensfundament sowie mit Hilfe von im Studium bereits angeeignetem Wissen kritisch diskutieren und - Prozesse möglichen Reframings an ausgewählten Beispielen skizzieren und auf ihre Bedeutung für ein neues ökonomisches Denken anfänglich abschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretisches Basiswissen zu Paradigmen, Denkstilen und der Entwicklung von Normalwissenschaften (Kuhn, Fleck); - Paradigmen, Denkstile und Frames der heutigen ökonomischen Lehrbuchwissenschaft; - Theorien des Framing und Reframing; - Analyse aktueller Diskurse; - Methodische Grundlagen und Instrumente etwa der Frame-Semantik, der Begriffsgeschichte und der Wissenssoziologie. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 23.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 23 Wissenschaftsverständnisse und ihre Ethik

Modul: ÖkBA 23	Modultitel: Wissenschaftsverständnisse und ihre Ethik	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Silja Graupe		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche wissenschaftliche Erkenntnisideale innerhalb der Sozial- und Geisteswissenschaften, insbesondere der Ökonomie und der empirischen Sozialforschung identifizieren und auf ihre Motive und ethischen Grundvoraussetzungen hin differenzieren; - Einflüsse dieser Ideale auf die Wissenschaftspraxis (Gegenstände, Methoden, soziale Praktiken) beschreiben; - vertiefend die Erkenntnisideale problemorientierter und erfahrungsbezogener Wissenschaften charakterisieren; - deren Spezifika etwa hinsichtlich des situierten Wissens und seiner ethischen Implikationen charakterisieren und jenen abstrakt-formaler und quantitativ-empirischer Forschungsansätze in der Ökonomie und der empirischen Sozialforschung vergleichend gegenüberstellen; - eine eigene ethische Haltung wissenschaftlichen Erkennens entwickeln und argumentativ begründen; - deren Relevanz für das eigene Denken und Handeln in Theorie und Praxis erkennen und deren Folgen für sich selbst und gesellschaftliche Kontexte abschätzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Wissenschaftstheorie, -philosophie und -soziologie - Beispiele, historische Genese und Systematik wissenschaftlicher Erkenntnisideale; - Formen, Ideale und Praktiken wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung; - Komparatistik verschiedener Motive, Erkenntnisideale und epistemischer Tugenden in der Ökonomie und der empirischen Sozialforschung; - Selbstreflexion. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Hausarbeit gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 22.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 24

Ökonomie, (Re-)Produktion und Nachhaltigkeit

Modul: ÖkBA 24	Modultitel: Ökonomie, (Re-)Produktion und Nachhaltigkeit	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Reinhard Loske		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Grundbegriffe der wirtschaftlichen Produktion und Reproduktion, ihre Zusammenhänge und Themenfelder und können diese in die ökonomische Theorie einordnen; - kennen alternative Konzepte ökonomischer Produktion und Reproduktion und können diese anhand von Praxisbeispielen mit führenden theoretischen Konzepten vergleichen; - verfügen über die Fähigkeit, unterschiedliche Nachhaltigkeitskonzepte und ihre transformationspolitischen Implikationen für unterschiedliche Bereiche der Produktion und Reproduktion zu analysieren ; - sammeln, interpretieren und bewerten exemplarisch Informationen zu bereichsspezifischen Transformationskonzepten und entwickeln letztere weiter; - können zentrale Positionen einer Philosophie der Natur, Technik und Kultur historisch einordnen, systematisch darstellen und in Bezug zu aktuellen Gegenwartsfragen zu setzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Darstellung nachhaltigkeitsrelevanter ökonomischer Theorien, wie z.B. ökologische Ökonomik, feministische Ökonomik, Umweltökonomik, engl. Klassik, Marx'sche Theorie, Physiokratie etc.; - Grundzüge und Geschichte der Natur- und Technikphilosophie sowie der Ökologie; - Wechselbeziehung zwischen Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft; - (Alternative) nachhaltigkeitsorientierte Grundkonzepte von Produktion, Reproduktion, Konsumtion und Prosumtion sowie Beispiele ihrer Umsetzung; - Zentrale Akteure und Institutionen von Produktion und ihrer nachhaltigkeitsorientierten Transformation - Politische Strategien und Initiativen der Durch- und Umsetzung nachhaltigkeitsorientierter Transformation 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Kurzreferate, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Textarbeit, Fallstudien.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 25.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.	

ÖkBA 25

Ökonomie, Macht und politische Gestaltung

Modul: ÖkBA 25	Modultitel: Ökonomie, Macht und politische Gestaltung	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Phänomene von Macht und politischer Gestaltung im ökonomischen Kontext auf Grund von ökonomischen, gesellschaftswissenschaftlichen und philosophischen Ansätzen verstehen und empirisch beschreiben; - sind insbesondere in der Lage, die Thematisierung von Macht und politischer Gestaltung in der Geschichte ökonomischen Denkens zu erläutern und kritisch zu diskutieren; - sind in der Lage, das Spannungsfeld zwischen Macht und Verantwortung auf unterschiedlichen ökonomischen Handlungsebenen (z.B. Individuum, Organisation) und ihren Kontexten und Rahmenbedingungen (Zivilgesellschaft, nationale Politik, supranationale Akteure) zu erläutern; - können Fragen der Macht und Verantwortung insbesondere auf ausgesuchten Feldern der Wirtschafts- und Unternehmenspolitik identifizieren und bearbeiten und dabei zwischen Verantwortung auf Handlungs- und Ordnungsebene unterscheiden und zu einem begründeten Urteil in konkreten politischen Fragen kommen; - kennen relevante Akteure, Institutionen und zentrale Rechtsgrundsätze, die Macht und politische Gestaltung im Kontext ökonomischen Handelns betreffen und können einschlägige Informationen sammeln und bewerten; - können Fragen von Macht und Verantwortung auf Transformationsakteure und -prozesse, sowie konkrete Themenfelder gesellschaftlicher Transformation beziehen; - sind in der Lage, normative Grundsatzfragen zur eigenen Macht und politische Gestaltung zu formulieren und für die eigene Person zu erörtern. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in gesellschaftswissenschaftliche und philosophische Machttheorien; - Auseinandersetzung mit der Verwendung des Machtbegriffs in ökonomischen Theorien; - Interdisziplinäre Betrachtung von zentralen Grundbegriffen, wie Macht, Herrschaft, Verantwortung, Performativität etc.; - Theorie und Praxis interessengeleiteter Kommunikation (Public Relation), Marketing, Informations- und Manipulationsstrategien; - Theorie und Praxis politischer Macht in Demokratien insbesondere zur Durchsetzung einer nachhaltigkeitsorientierten Transformation - Formen, Möglichkeiten und Grenzen wirtschafts- und unternehmenspolitischer Maßnahmen insbesondere in Bezug auf 	

	eine nachhaltige Entwicklung;
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen,
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Kurzreferate, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele, Textarbeit.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 24.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 26

Ökonomie, Geld und Finanzmärkte

Modul: ÖkBA 26	Modultitel: Ökonomie, Geld und Finanzmärkte	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Walter Ötsch		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Eigenschaften und Funktionen des Geldes und der Geldwirtschaft und können sie auf der Basis ökonomischer, gesellschaftswissenschaftlicher und philosophischer Konzepte beschreiben; - sind in der Lage, den Einfluss des Geldes auf individuelles Denken und Handeln sowie auf zwischenmenschliche Beziehungen und gesellschaftliche Strukturen grundlegend zu charakterisieren und ethisch zu reflektieren; - kennen die historische Genese von Finanzmärkten, die relevanten Akteure, Institutionen und politischen Rahmenordnungen sowie aktuelle Entwicklungen und können diese anhand unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze beurteilen - können den Einfluss der modernen Geldwirtschaft, einschließlich der Finanzmärkte, auf Politik, Wirtschaft, Kultureinrichtungen sowie auf ihre eigenen Lebensfelder beschreiben, sich hierüber wissenschaftlich fundiert ein Urteil bilden - können Strategien zur nachhaltigkeitsorientierten Transformation des Finanzsektors recherchieren und weiterentwickeln - kennen alternative institutionelle Formen des Umgangs mit Geld und können ihren eigenen Umgang mit Geld reflektieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte des Geldes und der Geldwirtschaft; - Systematische und historische Einführung in Theorie und Philosophie des Geldes; - historische und moderne Formen des Geldes sowie von Geld-, Finanz- und Währungsmärkten; - Systematische und historische Einführung in gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Theorien der Finanzmärkte und ihrer Regulierung; - Einfluss des Geldes auf menschliches Denken, Handeln und zwischenmenschliche Beziehungen; - Wechselbeziehungen von Geld-/Finanzwirtschaft und Gesellschaftsstrukturen; - Recherche, Interpretation, Bewertung und Weiterentwicklung von Finanzmarktpolitischen Innovationen zur Förderung eine nachhaltigkeitsorientierten Transformation - Formen, Möglichkeiten und Grenzen alternativer Währungen und Finanzmarktorganisation. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	

Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Reflexionsphasen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 27.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 27

Politische Ökonomie der Globalisierung

Modul: ÖkBA 27	Modultitel: <i>Politische Ökonomie der Globalisierung</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: 4	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): 5 LP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale (inter- und supra-) nationale Akteure und Institutionen die Globalisierung betreffend; - verstehen die hierarchischen Strukturen globaler Arbeitsteilung sowohl auf staatlicher wie auf privatwirtschaftlicher Seite und können das damit einhergehende Machtgefälle einschätzen; - kennen die Grundzüge der historischen Entstehung der gegenwärtigen globalen Machtstrukturen und der sie erklärenden Theorien; - sind in der Lage, die Rolle politischer Rahmenbedingungen und Gestaltung theoretisch und an Praxisbeispielen zu erläutern; - können sich mit gegenwärtigen globalen Trends, Treibern und Problemfeldern der Globalisierung, wie z. B. die Digitalisierung, Migration und Klimakrise, auseinandersetzen; - sind in der Lage, die Bedeutung interkultureller Fragestellungen für Kommunikation und Zusammenarbeit in Fragen der Globalisierung zu erfassen und fruchtbar zu machen; - kennen Institutionen der zivilgesellschaftlichen Globalisierung „von unten“ und können die darin verkörperten Strategien interpretieren, bewerten und weiterentwickeln - können grundlegende normative Fragen der Globalisierung, wie z. B. globale Gerechtigkeit aus interkultureller Perspektive, diskutieren; - können den Einfluss globaler Entwicklungen auf nationale Transformationsanstrengungen grundlegend diskutieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Internationale Politische Ökonomie, Entwicklungsökonomik, Wachstumstheorie, Dependenztheorie und postkoloniale Ansätze; - Einführung in Theorien interkultureller Philosophie, Kommunikation und Zusammenarbeit; - Analyse der hierarchischen globalen Arbeitsteilung anhand unterschiedlicher Modelle, wie z. B. dem Zentrum-Peripherie-Modell; - Für den Kontext der Globalisierung zentrale politische Akteure, Rahmenbedingungen und Gestaltungsbereiche; - Analyse von Globalisierung als Kontext nationalstaatlicher Transformationsstrategien unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten transnationaler zivilgesellschaftlicher Akteure und Bündnisse; - Diskussion gegenwärtiger globaler politökonomischer Trends, z.B. Verschiebungen im globalen Machtgefüge aufgrund aktueller politischer und technischer Entwicklungen; 	

	- Austausch mit international aktiven zivilgesellschaftlichen Akteuren und Diskussion eigener Erfahrungen.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Kleingruppenarbeit, Fallstudien, Exkursionen, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Kurzreferate, Expert*innen-Interviews.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als mündliche Prüfung gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 26.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.



ÖkBA 28

Plurale Vertiefung ökonomischen Denkens

Modul: ÖkBA 28	Modultitel: Plurale Vertiefung ökonomischen Denkens		
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 15 CP	Arbeitsumfang gesamt: 375 Stunden	davon Kontaktzeit: 135 Stunden	
		davon Selbststudium: 240 Stunden	
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der ökonomischen Theorie; - vertiefen die Fähigkeit, ökonomische Fachliteratur zu verstehen, sich diese selbständig zu erarbeiten und kritisch zu diskutieren; - entwickeln anhand ihres bisherigen Studiums individuelle Schwerpunktsetzungen und gestalten hierfür selbstständig weiterführende Lernprozesse; - nutzen ihr vertieftes Wissen in der ökonomischen Theorie, um Sachprobleme aus ihrem bisherigen Studiengang neu zu bewerten. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Die Inhalte ergeben sich nach den gewählten Teilmodulen. Grundsätzlich beinhaltet jedes Teilmodul</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine historische und systematische Einführung in wissenschaftliche Grundlagenliteratur, - eine kritische Auseinandersetzung mit normativen und epistemologischen Grundfragen des Themenfelds, - eine Anwendung dieser Diskussionen auf aktuelle Praxisbeispiele, - ggf. eine Einführung in die relevanten Akteursnetzwerke und Institutionen. 		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.		
Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Reflexionsphasen.		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens ausreichender Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt in zwei der drei gewählten Teilmodule (s. u.) entweder als Hausarbeit, Referat mit Ausarbeitung oder mündliche Prüfung gemäß PO;		
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des BA Ökonomie – Nachhaltigkeit – Transformation.		

Teilmodule

Nr.	Titel	Art	CP	Arbeitsumfang (in Stunden)	
				Kontaktzeit	Selbststudium
1	Modellierung und Statistik	S	5	40	85
2	Wirtschaftsrecht	S	5	40	85
3	Wirtschafts- und	S	5	40	85

	Sozialgeschichte				
4	Care- Ökonomie	S	5	40	85
5	Humanistisches Management	S	5	40	85
6	Wirkung ökonomischen Denkens	S	5	40	85
7	Kritische Betriebswirtschaftslehre	S	5	40	85
Erläuterung zu den Teilmodulen:		Die Teilmodule werden in Abstimmung mit den Interessen der Studierenden angeboten und können von dieser beispielhaften Liste abweichen. Es werden mindestens drei unterschiedliche Teilmodule pro Turnus angeboten. Die verbindlich angebotenen Teilmodule werden zum Ende des vorangehenden Semesters per Aushang den Studierenden bekannt gemacht.			



ÖkBA 29

Innovationen ökonomischen Denkens

Modul: ÖkBA 29	Modultitel: Innovationen ökonomischen Denkens	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Stephan Panther		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich ein fundiertes wissenschaftstheoretisches, -philosophisches und -soziologisches Wissen über Paradigmenwechsel und andere fundamentale Innovationsprozesse wissenschaftlichen Denkens und Handelns aneignen; - vor diesem Hintergrund und auf Basis des im Studium erworbenen und vertieften Wissens eigenständig oder im Team Forschungsfragen zu Innovationsmöglichkeiten im Kontext ökonomischen Denkens entwickeln; - auf dieser Grundlage und mit Bezug auf gegenwärtige Prozesse gesellschaftlicher Transformation erste eigene Ideen zu innovativen Ansätzen der Ökonomie entwickeln sowie - diese mit bereits existierenden Innovationen ökonomischen Denkens in Verbindung bringen und kritisch vergleichen; - sich dazu mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis austauschen und dabei den eigenen Ansatz begründen und weiterentwickeln; - entwickeln die Fähigkeit, die Forschungsfragen und Innovationsansätze für ein fachwissenschaftliches und öffentliches Publikum adäquat zu formulieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussion von Ansätzen zur systematischem Generierung wissenschaftlicher Theorien (z.B. Grounded Theory) - Transformative Ansätze neuen ökonomischen Denkens und Handelns, wie z.B. die transformative Wirtschaftswissenschaft, Gemeinnützige Ökonomie, Commons etc.; - Theoriebasierte Arbeit an eigenen ökonomischen Transformationsansätzen auf unterschiedlichen Handlungsebenen; - Grundlagen der Wissenschaftskommunikation und der Hochschul- und Wissenschaftspolitik (Ansätze und Akteure); - Austausch mit zentralen Akteuren transformativer Ansätze neuen ökonomischen Denkens und Handelns; - Vorbereitung einer Präsentation von Problemstellungen und Lösungsansätzen einer Transformation der Ökonomie für die Hochschulöffentlichkeit. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar.	
Lernformen:	Vorlesung, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Poster, Präsentationen, Reflexionsphasen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mindestens ausreichender Modulabschluss: Wird gemeinsam mit ÖkBA 14 als Präsentation gemäß PO geprüft.	

Art der Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist Pflichtmodul im Schwerpunkt „Neues ökonomisches Denken“ des Studiengangs „Ökonomie – Transformation – Verantwortung“.





Studia humanitatis

ÖkBA 30

Studienorganisation und Teambildung – Studia humanitatis I

Modul: ÖkBA 30	Modultitel: Studienorganisation und Teambildung – Studia humanitatis I	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können eigene Motive und Ziele mit Blick auf ihr Studium und ihre Bildungsbiographie explizieren, Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume darin identifizieren und autonom ausgestalten; - können grundlegende Lese- und Schreibtechniken und Techniken der Selbstorganisation auf ihr Studium anwenden; - verstehen die Bedeutung von Sprache und subjektiver Vorstellungswelten für das Gelingen sozialer Prozesse; - entwickeln Möglichkeiten, Kommunikationsprozesse zu gestalten und auch in schwierigen Situationen zielgerecht und wertebezogen zu agieren; - erkennen die Möglichkeiten und Bedingungen kultureller Verschiedenheit und können vor diesem Hintergrund Konflikte analysieren; - lernen Instrumente der Bewahrung, Gestaltung und Veränderung von Kulturformen kennen und können sie in konkreten, für ihren Alltag und ihr Studium relevanten Beispielsituationen selbständig anwenden und bewerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in grundlegende wissenschaftliche Lese- und Schreibtechniken; - Einführung in grundlegende Techniken der Selbstorganisation; - Einführung in Methoden gruppenspezifischer Interaktion, wie z.B. gewaltfreie Kommunikation, Termin- und Aufgabenkoordination, Konfliktmanagement etc.; - Fallanalysen von Kommunikationssituationen in Organisationen und Training kommunikativer Möglichkeiten; - Interkulturelle Philosophie; - Analyse von Entstehung und Entwicklung kultureller Wertmuster auf individueller und gruppenbezogener Ebene; - Beispiele von Kulturgestaltung in Gruppen; - Teambildungsmaßnahmen, insb. durch ästhetische Prozesse. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
Lernformen:	Vortrag, Übungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Einzel- und Gruppenberatung, Lerntagebuch, Reflexionsphasen, künstlerische Projekte.	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Portfolio gemäß PO.
Verwendbarkeit des Moduls:	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule angeboten.



ÖkBA 31

Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis II

Modul: ÖkBA 31	Modultitel: Sinn und Persönlichkeitsentwicklung – Studia humanitatis II	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozesse der eigenen Persönlichkeitsentwicklung kritisch reflektieren und eigene Fähigkeiten identifizieren und einschätzen; - sich grundlegende Methoden der Biographiearbeit exemplarisch selbstständig erarbeiten und vor diesem Hintergrund Szenarien zukünftiger Gestaltung der eigenen Bildungsbiographie insbesondere auch im Hinblick auf beruflichen Selbstbilder entwerfen und darstellen; - unterschiedliche Sinnhorizonte menschlicher Entwicklung vor dem Hintergrund ausgewählter Beispiele in der (auto)-biographischen Literatur, in Konzepten philosophischer Anthropologien und der Pädagogik identifizieren und vergleichend gegenüberstellen; - Vorbilder für ihre eigene Biographiearbeit identifizieren, kritisch hinterfragen und auf ihre Persönlichkeitsentwicklung anwenden. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Formen und Methoden der Biographiearbeit und -forschung; - Entwicklung von Sprach- und Ausdrucksfähigkeit in Bezug auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung und -gestaltung; - Ausgewählte Literatur, wie z.B. (Auto)-Biographien, Tagebücher, erzählende Literatur etc., die eine kultur- und gendersensible Auswahl an Vorbildern erschließt; - Sinnhorizonte menschlicher Entwicklung im Kontext von philosophischer Anthropologie und Pädagogik. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, seminaristische Vorlesung, wissenschaftliche und ästhetisch-philosophische Übung.	
Lernformen:	Vortrag, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, ästhetisch-philosophische Einzel- und Gruppenarbeiten, Reflexionsphasen, Schreibübungen, Lerntagebuch.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss: Wird gemeinsam mit ÖkBA 32 als Essay gemäß PO geprüft.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule angeboten.	

ÖkBA 32 Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis III

Modul: ÖkBA 32	Modultitel: <i>Gemeinsinn und Verantwortung – Studia humanitatis III</i>	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Studienhalbjahr: <i>4</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>
Leistungspunkte (Credits): <i>5 CP</i>	Arbeitsumfang gesamt: <i>125 Stunden</i>	davon Kontaktzeit: <i>40 Stunden</i>
		davon Selbststudium: <i>85 Stunden</i>
Häufigkeit: <i>jährlich</i>	Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	Sprache: <i>Deutsch</i>
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Situationen der eigenen Verantwortungsübernahme identifizieren, das eigene Handeln darin anfänglich charakterisieren sowie daraus eigene Fragen an die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung formulieren; - sich ein systematisierendes ethisches Verständnis von individuellen wie sozialen Gestaltungs- und Entscheidungsspielräumen und den Möglichkeiten der Verantwortungsübernahme erarbeiten und dadurch die Reflexion der eigenen Erfahrung und die eigenen Fragen vertiefen; - sich exemplarisch grundlegende Verständnisse von Gemeinsinn und Verantwortung in der Geschichte der Philosophie und Ethik erarbeiten; - vor diesem Hintergrund die eigenen Fragen lösungsorientiert bearbeiten und - Entscheidungen zur zukünftigen Verantwortungsübernahme neu bewerten sowie diese ethisch begründen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundverständnisse des Gemeinsinns in der Geschichte der Philosophie; - Vertiefte Auseinandersetzung mit ethischen Grundkonzeptionen von Handlung, Verantwortung und verantwortlicher Handlungsgestaltung; - Konzeptionen ethischer Entscheidungsspielräume; - Analyse und Diskussion von Gestaltungsbedingungen und -möglichkeiten in konkreten beruflichen und ehrenamtlichen Kontexten der Studierenden; - Analyse und Diskussion von Entscheidungssituationen der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, wissenschaftliche und ethisch-philosophische Übung.	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, Impulsvorträge, Textarbeiten, ästhetisch-philosophische Übungen zur Selbstreflexion, Reflexionsphasen, Schreibübungen, Lerntagebuch.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits):	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay gemäß PO gemeinsam mit ÖkBA 31.	

Art der Modulprüfung:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule angeboten.



ÖkBA 33

Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis IV

Modul: ÖkBA 33	Modultitel: Kreativität und Gestaltung – Studia humanitatis IV	
Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Annette Hilt		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 CP	Arbeitsumfang gesamt: 125 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden
		davon Selbststudium: 85 Stunden
Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Verständnisse von Kreativität beschreiben; - Prozesse der Kreativität auf dem Stand der Forschung erläutern sowie deren Implikationen für die Gestaltung des eigenen Lebens und der Gesellschaft ethisch reflektieren und zudem - konkret in Bezug zur eigenen Biographie und eigenen lebensweltlichen Erfahrungen setzen; - reflektiert ein Selbstbild als kreativer Mensch entwickeln und die darin liegenden Gestaltungsoptionen aufzeigen, gegeneinander abwägen und ein Urteil fällen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativitätsverständnisse in unterschiedlichen Disziplinen und ausgewählten Kulturen; - Prozesse kreativen Denkens und Handelns; - Verantwortungsethische Reflexion kreativen Handelns; - Fallbeispiele biographischer Situationen der Studierenden; - Entwurf und Analyse von Selbstbildern der Studierenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, seminaristische Vorlesung, wissenschaftliche und ästhetisch-philosophische Übung.	
Lernformen:	Vortrag, Textarbeiten, Gruppendiskussionen, ästhetisch-philosophische Einzel- und Gruppenarbeiten, Reflexionsphasen, Schreibübungen, Lerntagebuch.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits); Art der Modulprüfung:	Mindestens bestandener Modulabschluss; der Modulabschluss erfolgt als Essay gemäß PO.	
Verwendbarkeit des Moduls:	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule angeboten.	